

6 Monate in Australien – Erfahrungsbericht aus Adelaide



Aufgrund einer bestehenden Partnerschaft zwischen meiner Heimatuniversität und der University of Adelaide habe ich mich für Adelaide als Studienort entschieden.

GOstralia war mir bei sämtlichen Vorbereitungen eine große Hilfe. Die Homepage stellt eine erste Orientierung dar und die Mitarbeiter konnten mir während des kompletten Bewerbungsverlaufs stets perfekt weiterhelfen.

Ich habe für nur ein Semester in Adelaide studiert. Entscheidend war für mich trotz der Unterschiede zwischen den akademischen Kalendern, keine Zeit hinsichtlich meines Studiums zu verlieren. Ich bin daher direkt nach Beendigung des deutschen Wintersemesters Ende Februar nach Adelaide, um dort unmittelbar im australischen „Semester I“ zu studieren. Es beginnt im März und endet mit den Klausuren Anfang Juli. Neben 2 Wochen Semesterferien um Ostern bleibt nach den Klausuren genug Zeit zum Reisen, bevor das deutsche Wintersemester wieder beginnt. Ich bin mit dieser Wahl wirklich absolut zufrieden, weil ich neben einer effektiven Eingliederung in meinen Studienplan viel Zeit hatte, um Australien kennenzulernen und zu genießen.

Um sich nach der Ankunft in Adelaide erstmal in Ruhe zu Recht zu finden, empfehle ich jedem die von der Uni angebotene „temporary accommodation“ sowie den „Abholservice“ vom Flughafen zu nutzen. Man wird hier kostenlos vom Flughafen abgeholt und kann dann für eine Woche sehr zentral und direkt gegenüber vom Campus wohnen. Da viele international students dieses Angebot annehmen, kommt man bereits in dieser studentenwohnheim-ähnlichen Unterkunft schnell in Kontakt mit anderen Kommilitonen. Zudem gewinnt man durch diese vorläufige Unterkunft genug Zeit um sich nach einer dauerhaften Bleibe umzusehen. Die University of Adelaide bietet hier durch das „accommodation centre“ einen tollen Service bei der Wohnungssuche an. Viele meiner Kommilitonen, die sich bereits von der Heimat aus im Voraus um eine Unterkunft gekümmert hatten, waren im Nachhinein unzufrieden mit Ihrer Wahl. Ich kann daher jedem nur empfehlen, sich vor Ort nach einer Bleibe umzuschauen. Insbesondere das Zusammenleben mit nicht-deutschen Studenten war für mich das entscheidende Kriterium.

Die Universität bietet zudem durch die „orientation-weeks“ zu Beginn des Semesters eine hervorragende Möglichkeit, um mit anderen Studenten Kontakte aufzubauen. Zahlreiche Ausflüge, Barbecue-Partys und Sportveranstaltungen helfen Uni, Land und Leute kennenzulernen und sollten nicht verpasst werden.

Auch wenn ich Adelaide aufgrund der bestehenden Partnerschaft mit meiner Heimatuniversität gewählt habe, kann ich die Uni und die Stadt auch grundsätzlich weiterempfehlen. Adelaide ist im Vergleich zu Metropolen wie Melbourne oder Sydney zwar eher kleinstädtisch und überschaubar, dennoch habe ich Adelaide als eine sehr lebhafte und spannende Stadt erlebt. Miete und das alltägliche Leben sind günstiger als in Sydney oder Melbourne, die Wege sind kürzer und man findet sich sehr schnell zu Recht. Zudem ist Adelaide durch seine geographische Lage der perfekte Ausgangsort um alle „Highlights“ Australiens wie das Outback mit dem Uluru, Ost- und Westküste oder Tasmanien gleichermaßen schnell und relativ kostengünstig zu erreichen.

Insbesondere im März gibt es in Adelaide eine Fülle von Events deren Besuch äußerst lohnenswert ist. Hervorzuheben ist hier vor allem das „Fringe Festival“. Es findet jährlich in den ersten 3 März-Wochen statt und startet mit einer großen Parade durch die Stadt. Adelaide ist während des Festivals, insbesondere aber an dem Eröffnungswochenende Ziel von Touristen aus aller Welt. Bei bestem Sommerwetter und lauen Nächten herrscht eine tolle Atmosphäre in der ganzen Stadt. Öffentliche open-Air-Konzerte und Straßenkünstler sorgen für absolute Partystimmung und schlaflose Nächte.

Die Zeit in Australien mit Adelaide als „Heimat“ wird mir sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Verbesserung meiner Englischkenntnisse, akademisch anspruchsvolle Vorlesungen, Reisen durch atemberaubende Landschaften und viele positive internationale Begegnungen haben das letzte halbe Jahr wie im Flug vergehen lassen....leider....!